

# Nestroy-Preis 2011

## **Peter Turrini für sein Lebenswerk geehrt - Sarah Viktoria Frick und Max Mayer als beste Schauspieler ausgezeichnet - Autorenpreis für Peter Handke - Überraschung beim Publikumspreis**

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr war die zwölfte Nestroy-Preisverleihung, die am Montagabend über die Bühne des Wiener Raimundtheaters ging, kein reines Heimspiel für das Wiener Burgtheater. Zwar konnte die Burg mit Sarah Viktoria Frick (Beste Schauspielerin), Andrea Breth (Beste Regie) und Udo Samel (Beste Nebenrolle) drei Auszeichnungen einheimen, doch völlig überraschend war der großen Bundes-Bühne das kleine Schauspielhaus Wien mit zwei Nestroys dicht auf den Fersen: Als Sensation des Abends durfte der Schauspieler-Preis für Max Mayer verbucht werden, der sich u.a. gegen die Burg-Stars Gert Voss und Roland Koch durchsetzte, und mit Franziska Hackl kommt auch der "Beste Nachwuchs" aus der Wiener Porzellangasse.

Während sich die Jugend unbändig über die unerwarteten Auszeichnungen freute, fanden zwei ältere Herren vor den versammelten Theaterleuten deutliche Worte: Peter Handke, der auf der Bühne ehrfürchtig der Laudatio von Luc Bondy lauschte (dieser lobte Handkes Bühnenwerke als "*Stücke, die man leider nicht mehr hat*"), wünschte sich bei der Entgegennahme des Autorenpreises, dass sich Theater "*mehr auf geschriebene Stücke und weniger auf das Rundherum*" konzentrierten.

### **Turrini für sein Lebenswerk geehrt**

Peter Turrini wettete nach einer von Elfriede Jelinek geschriebenen und Kirsten Dene vorgetragenen diffizil-poetischen Würdigung seines Lebenswerkes gegen die "*Hinein- und Umschreibung*", die Stücke heutzutage vor ihrer Aufführung verunstalten würde. "*Was ist da los?*", so Turrinis Aufschrei. "*Wird auf Kosten von Autoren ein Machtspiel ausgetragen?*" Es gebe ein Urheberrecht, das die kreative Leistung eines Menschen schütze, warnte der Autor in seiner Dankesrede: "*Vieles, was heute am Theater passiert, kommt mir ziemlich plem-plem vor. Aber vielleicht bin ich plem-plem - und alle anderen sind normal.*"

Moderiert wurde die Gala von Rudi "Seifenstein" Roubinek, Gregor Seberg ("Soko Donau") und Volkstheater-Schauspielerin Katharina Strasser in der Dekoration des Musicals "Ich war noch niemals in New York!".

## **Überraschung beim Publikumspreis**

Zu aller Überraschung setzte sich in der Kategorie „Publikumspreis“ die Tirolerin Eleonore Bürcher gegen Favoriten wie Erwin Steinhauer oder Michael Maertens durch. Das Landestheater Tirol dürfte es geschafft haben, die meisten Fans zu mobilisieren, die Abstimmung fand ja ausschließlich durch das Publikum via Nestroypreis-Homepage statt.

## **Beste Off-Produktion**

Zur Besten Off-Produktion wurde "Ganymed Boarding" von Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf (Gruppe "Wenn es soweit ist") gekürt, der Spezialpreis ging an Franz Wittenbrink für seine Produktion "Eh wurscht" im Theater in der Josefstadt). Thomas Schulte-Michels nahm den Preis für die beste Ausstattung entgegen und hielt seine Dankesrede auf einem aus seinem Bühnenbild für "Herr Puntila und sein Knecht Matti" stammenden roten Mini-Sessel. Den erstmals vergebenen Nestroy für die beste Bundesländer-Aufführung holte sich "Amerika" nach Franz Kafka, dramatisiert und inszeniert von Bernd Liepold-Mosser am Stadttheater Klagenfurt. Als beste deutschsprachige Aufführung wurden Michael Thalheimers Berliner "Weber" ausgezeichnet.

Wien, 15.11.2011

APA, Verein Wiener Theaterpreis